

Leitbild, Tätigkeitsfelder und Ziele des Verbraucherschutzes in Mecklenburg-Vorpommern

- Stand 1. Januar 2010 -

Unser Leitbild

Die Wirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Globalisierung und Europäisierung begrenzen nicht nur die nationalstaatliche Handlungsautonomie, sondern bergen auch die Gefahr von nahezu unüberschaubaren Märkten sowie von weiter zunehmender Fusion und Machtkonzentration auf der Anbieterseite. Zudem führen Billigimporte aus Ländern mit niedrigeren Anforderungen zu Sozial- und Umweldumping. Das bremst Innovationen und gefährdet die Qualität.

Die diesen Wandlungsprozess begleitende Verbraucherpolitik früherer Jahrzehnte war dabei weniger das Resultat eines strategischen Gesamtkonzeptes, sondern überwiegend von kurzfristigen Reaktionen auf aktuell auftretende Probleme geprägt.

Verbraucherpolitik soll auch nicht als allumfassender, fürsorglicher, staatlicher Schutzmechanismus verstanden werden. Moderne Verbraucherpolitik steht vielmehr für die Stärkung der Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger, aber auch für die der Wirtschaft und für den Interessenausgleich im Sinne eines nachhaltigen Konsums und Lebensstils.

Nur der mündige Verbraucher, der selbstbestimmt und verantwortungsbewusst am Marktgeschehen teilnimmt und seine Wahlfreiheit ausübt, wird den verantwortungsvollen Umgang mit den ökologischen, sozialen und ökonomischen Ressourcen im regionalen, nationalen und globalen Rahmen für heutige und zukünftige Generationen stärken können.

Im Zentrum unserer Verbraucherarbeit sollen daher bewusst handelnde Verbraucherinnen und Verbraucher stehen. Daraus ergeben sich neue Schwerpunkte und weitergehende Herausforderungen an die Verbraucherpolitik. Eine moderne Verbraucherpolitik ist ein zentraler Baustein für eine hohe Lebensqualität und für eine gesunde Wettbewerbsordnung, die Leistung, Innovationen und Qualität belohnt. Ein funktionierender Wettbewerb und starke Verbraucherrechte gehören zusammen.

Verbraucherpolitik setzt den Rahmen für die Gewährleistung von Gesundheit und Sicherheit sowie für faire Marktbedingungen und soll sich an drei Grundsätzen ausrichten:

- am Vorsorgeprinzip beim Schutz von Gesundheit und Sicherheit,
- am vorsorgenden Schutz der wirtschaftlichen Interessen der Verbraucherinnen und Verbraucher sowie
- an der Stärkung der Eigenverantwortung.

Tätigkeitsfelder des Verbraucherschutzes

Verbraucherschutz ist Querschnittsaufgabe nahezu aller Politik- und Wirtschaftsbe-
reiche und erreicht damit eine gesamtgesellschaftliche Dimension.

Die durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz ange-
strebte Handlungsstrategie ist durch enge Kooperation und partnerschaftliche Zu-
sammenarbeit aller Ressorts der Landesregierung gekennzeichnet und soll bisher
bereits bestehenden Regelungen zum Verbraucherschutz und solche mit Wirkung im
verbraucherpolitischen Bereich bündeln und koordinieren. Zuständigkeitslücken so-
wie Doppelzuständigkeiten sollen vermieden und effektive Handlungsstrukturen ge-
schaffen werden.

Wichtige Arbeitsbereiche sind:

- der ernährungsbezogene Verbraucherschutz (z. B. Lebensmittelsicherheit, Ernährung),
- der technische Verbraucherschutz (z. B. Elektrogeräte, Spielzeug),
- der stoffbezogene Verbraucherschutz (z. B. Umgang mit Gefahrstoffen im Pri-
vatbereich wie Lampenöle, Asbest, Holzschutzmittel),
- der medizinische Verbraucherschutz (z. B. Medizingeräte, Arzneimittel),
- der soziale Verbraucherschutz (z. B. Schutz vor Verbraucherinsolvenz) und
- der wirtschaftliche Verbraucherschutz (z. B. Geldanlagen, Versicherungen).

Risikovorsorge, Eigenkontrolle, Überwachung, Rechtsdurchsetzung und Verbrau-
cherinformation müssen laufend an die sich ändernden Gegebenheiten angepasst
werden. Dies ist notwendig, um die Verbraucherinnen und Verbraucher vor Willkür zu
schützen und zu sichern, dass sie ihre Rechte eigenverantwortlich wahrnehmen
können.

Am Markt sind einzelne Verbraucherinnen und Verbraucher in einer schwächeren
Position. Im Verhältnis zwischen Unternehmen und Konsumenten muss mehr Chan-
cengleichheit geschaffen werden, damit Rechte und Pflichten gleich verteilt sind und
die Effizienz der Marktprozesse gesteigert werden kann.

Daher legt das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz ein
Handlungskonzept mit kurz-, mittel- und langfristigen Zielen und Maßnahmen vor, die
die Sicherheit, das Recht oder die Schutzinteressen, die Informationen und die Wahl-
freiheit der Verbraucherinnen und Verbraucher beim Kauf von Gütern und bei der
Inanspruchnahme von Dienstleistungen gewährleisten sollen.

Breite Kommunikation und Bündelung der verbraucherschutzrelevanten Kompeten-
zen ermöglicht eine umfassende Evaluierung und Analyse der derzeitigen Maßnah-
men (Gesetze, Verordnungen, Projekte etc.). Daraus ergibt sich die Möglichkeit der
umfassenden Verbraucherinformation über eine gemeinsame Plattform.

Dabei wird insbesondere die Mitwirkung der Partner im Verbraucherschutz bedacht,
die nicht der Landesregierung angehören. Gerade die Kommunikation, Partizipation
und Kooperation zwischen und mit den Marktpartnern, die Stärkung von Verbrau-
cherorganisationen im Bereich der Verbraucherbildung und das Anerkenntnis von
Nichtregierungsorganisationen als wichtigen Impulsgebern sind wichtige Bestandteile
einer produktiven Verbraucherpolitik.

Dauerhafte Aufgaben

Neue Verbraucherzentrale in Mecklenburg und Vorpommern e. V.

Oberste Priorität des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern hat die Förderung und breite Unterstützung der Tätigkeit der Neuen Verbraucherzentrale in Mecklenburg und Vorpommern e. V. – NVZ – .

Ernährungsaufklärung

Das Projekt „Ernährungsaufklärung im Land Mecklenburg-Vorpommern“ sichert die Vermittlung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse auf dem Gebiet der gesunden Ernährung in Mecklenburg-Vorpommern. Multiplikatorenschulungen tragen zur Qualitätssicherung der Aussagen der Ernährungsberaterinnen und damit zur Arbeitsplatzsicherung bei. Der Aspekt der Nachhaltigkeit ist wesentliche Grundlage der wissenschaftlich fundierten Erkenntnisse. Ernährungsberatung ist fester Bestandteil der Verbraucherpolitik des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz. Ziel ist es, diese Beratung als Teilgebiet der Gesundheitsprävention auszubauen und Projekte der NVZ, der Sektion Mecklenburg-Vorpommern der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. – DGE – und der Vernetzungsstelle Schulverpflegung zu unterstützen.

Facharbeitskreis Ernährung

Der Facharbeitskreis Ernährung, initiiert und durchgeführt vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, setzt sich aus rund 35 im Verbraucherschutz engagierten Personen sowohl aus der Landesregierung als auch aus der Wirtschaft zusammen und trifft sich mindestens einmal jährlich. Die Themen des Facharbeitskreises ergeben sich aus dem aktuellen Zeitgeschehen. Gemeinsam wird über Probleme und Lösungsansätze im Verbraucherschutz informiert und diskutiert.

Verbraucherinformation

Durch das Ministerium wird ein monatlicher Rundbrief an Interessierte verschickt, der kurze, aktuelle Informationen zu den Themen Ernährung, Gentechnik, Verbraucherschutz sowie Termine von Veranstaltungen und Fortbildungen enthält. Zuarbeiten der Empfänger zu Themen und Terminen werden berücksichtigt.

Verbraucherforum Mecklenburg-Vorpommern

Themenorientiert wird das Ministerium – auch auf Vorschlag seiner Partner – Verbraucherverbände, Wirtschaftsbeteiligte, Wissenschaftler, Behörden und engagierte Bürger und Institutionen einladen, um gemeinsam aktuelle Problemstellungen zu erörtern, praktikable Herangehensweisen zu ermitteln und durchführbare Lösungsvorschläge zu unterbreiten.

Weltverbrauchertag

Anlässlich des Weltverbrauchertages am 15. März wird alljährlich eine gemeinsame Veranstaltung der Neuen Verbraucherzentrale in Mecklenburg und Vorpommern e. V. und des Ministeriums an wechselnden Standorten und unter Einbindung vieler in den Themenfeldern des Verbraucherschutzes aktiver Partner durchgeführt.

Kurz- und mittelfristige Ziele

Netzwerk Verbraucherschutz auf Ressortebene

Aufgrund des Charakters des Verbraucherschutzes als Querschnittsaufgabe mit vielschichtigen Zuständigkeiten und Berührungspunkten in allen Ressorts ist die Einrichtung einer ressortübergreifenden Arbeitsgruppe notwendig.

Ziel ist es, durch die Institutionalisierung die Verbraucherinteressen aktuell zu erfassen, Handlungsbedarfe aufzudecken, zu analysieren und Lösungen vorzuschlagen.

Gesetzesinitiativen sollen hier entstehen, Verbesserungsvorschläge für bestehende Gesetze erarbeitet und Zuarbeiten zu bundesgesetzlichen oder EU-gesetzlichen Stellungnahmen im Rahmen der Verbraucherpolitik abgestimmt werden.

Verbraucherschutzveranstaltungen

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz sieht die Möglichkeit, weitere öffentliche Informationsveranstaltungen wie die Veranstaltungen anlässlich des jährlichen Weltverbrauchertages, zusammen mit der NVZ und weiteren Partnern aus der Beratungslandschaft und/oder Fachleuten aus der freien Wirtschaft zu organisieren. Verbraucherinnen und Verbraucher sind so direkt angesprochen, sich über aktuelle Themen zu informieren und Hilfestellungen für Probleme zu bekommen.

Qualitätskriterien für die Essenversorgung in Schulen und Kindertagesstätten

Unter Federführung der DGE e. V. wurden u. a. Qualitätskriterien für Schulen und Kindertagesstätten erarbeitet. Die Ministerien für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie für Soziales und Gesundheit haben vereinbart, diese Kriterien den Trägern der Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen des Landes zur Anwendung zu empfehlen.

Die Veränderungen in der Schulstruktur hin zur ganztägigen Bildungseinrichtung sowie die spezifische Eigenschaft Mecklenburg-Vorpommerns als Flächenland machen es erforderlich, dass die Landesregierung auf eine qualitativ hochwertige Ernährung in den Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche des Landes hinwirkt.

Vorbereitend dazu werden derzeit Evaluierungen (Schüler-, Schulverwaltungs-, Kindertagesstättenpersonal- und Caterer-Befragungen) durchgeführt, die erste Anhaltspunkte zum Handlungsbedarf liefern sollen. Neben dem tatsächlichen Essensangebot für die Kinder und Jugendlichen soll dabei auch das Umfeld, in dem die Essensaufnahme stattfindet, berücksichtigt werden.

Langfristige Ziele - Vision

Ziel der Verbraucherpolitik in Mecklenburg-Vorpommern ist es, den Verbraucherschutz als positive, produktive Handlungsmaxime zu verankern.

Das Bewusstsein für den Verbraucherschutz muss in allen Bereichen der Politik sowie in der Wirtschaft selbstverständlich werden. Eine hohe Rechtssicherheit für Verbraucherinnen und Verbraucher wirkt sich positiv auf die Wirtschaftsentwicklung aus.

In den verschiedenen Produktbereichen soll erreicht werden, dass Verbraucherinnen und Verbraucher in der Lage sind, sich auf der Grundlage einer eindeutigen und klaren Kennzeichnung bewusst und selbstbestimmt zu entscheiden. Kennzeichnungsregeln müssen dementsprechend verständlich, umfassend und eindeutig gefasst sein und Aufschluss über das Produkt, dessen Inhaltsstoffe und das Herstellungsverfahren geben.

Verbraucherbildung ist der wesentliche Faktor für die nachhaltige Verankerung von Verbraucherschutz in der Gesellschaft und für die aktive Wahrnehmung der Verbraucherrechte und soll umfassend gestärkt werden.

Information und Beratung müssen sich an den Bedürfnissen der Verbraucher und an den Zielen der Politik und Wirtschaft ausrichten. Markttransparenz, Kennzeichnungs- und Rückverfolgungssysteme für Produkte und Dienstleistungen (bzw. deren Anbieter) sind die wichtigsten Elemente des Verbraucherschutzes.